Weingarten, Konrad von Ybach.[3] *Zeugen waren Friedrich, der Schreiber*[4] *des Grafen Heinrich von Werdenberg*[5] *(«Fridericus Notarius Comitis Hainrici de Werdenberch»), Diakon Heinrich genannt Kemphe, Peter, Knabenlehrer in Ravensburg, Heinrich genannt Velwer, Wilhelm genannt Humpis und Humpis sein Sohn, Ulrich der Ammann von Waldburg, Dietrich genannt Müsor.*

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 515 Kloster Weingarten n. 850. – Pergament 19,5 cm lang × 42,0, Plica 2,9 cm. – An den drei Pergamentstreifen fehlen die Siegel der Brüder. – Rückseite: «f. 8» *(17. Jahrh.);* «Kauffbrief Vmb das guth zuo Litzelbach Anno 1326 vig. S. Johannis Bapt.» *(17. Jahrh.);* «N. 1. Fronhofer Ambt» *(18. Jahrh.);* «850» *(blau, modern).*

1 *Königsegg, Burg Gde. Guggenhausen, nw. von Ravensburg.*
2 *Litzelbach, Gde. Boms, s. von Saulgau.*
3 *Ibach, Gde. Horgenzell, wnw. von Ravensburg.*
4 *Friedrich der Schreiber, nach n. 221 von 1324 Schreiber beider Grafen, die also in der Zwischenzeit geteilt haben dürften.*
5 *Heinrich von Werdenberg-Sargans-Albeck-Schmalegg, Landvogt.*

227. *Memmingen, 1327 März 19.*

Ritter Marquard von Schellenberg[1] *gibt als Vogt des Klosters Ochsenhausen seine Einwilligung zum Verkauf des Weilers und Gutes zu Krumbach*[2] *an das Kloster Rot*[3] *und verzichtet auf alle seine Ansprüche.*

Allen die disen brief ansehent, ald hǫrent lesen, tv̊n kunt Ich Marquart, von Schellemberg[1] / Ritter vnd vergih offenlich, vmb daz ǫde wiler, vnd daz Gut ze krvmbach,[2] daz da / bi Mv̊nch Rôt[3] gelegen ist, vnd an i^er^ Esch stosset, daz .. der Prior. vnd .. der probst / vnd .. der Convent, dez Closters ze Ohsenhvsen,[4] dar v̊ber Ich Cast Vogt bin, zekoffent / hent[5] geben .. den erberen gaistlichen Lv̊ten .. dem Apt, vnd

dem Convent, dez Closters / vnsrer frŏwun ze Rôth, dez ordens von premonstraige, vmb ain genants gůt, da mit si/ mit mim willen, vnd mit minen rât, i^e^ren wahsenden schaden hent fůrkomen, daz Ich vor / benenter Marquard von Schellemberg, willeclich, mit verdahtem můt, fůr mich vnd fůr alle / min erben zů dem selben kof, min gvnst, vnd min gůten willen, gib, vnd geben hab - / vnd swaz reht Ich ald min erben an dem selben gůt, von reht, ald von gwůnhait hetten / ald haben solten, der reht hab, Ich mich ge dem vorbenenten Closter ze Roth, durh / vnserr frowen willen vnd durch dez Closters ze Ohsenhvsen êhaft notdurft, gentzlich / vnd ledclich verzigen ewenclich, fivr mich vnd fùr alle min erben- dez sint gezivge / her Herman von winkelberg[6] Ritter hiltprant sin brůder her walkv̊n von Essendorf[7] herr/ Wieli der Custer von Ohsenhvsen, Růdolf der alt Apt Hepp sin svn, wernher von kempton / Cůntz kaelbli, Hanrich[8] fo^e^gelli, herr bertolt der Chiercherr[9] von Lvtrach-[10] Cv̊nr. der / Jvng Schv̊lmaister, von Memmingen vnd anderr erber Lvt genv̊g. v̊ber daz ze ainr / warhait vnd ze aim offenen vrkv̊nd, daz diss vorgeschriben ding, staet, vnd vnwan / delbaer blibi, gib Ich, vorbenenter Marquart von Schellemberc, mit mim aigen Insigel / besigelt disen brief. Der geben ist ze Memmingen dez Jars do man zalt von Gotz / geburte drivzehen hvndert Jar, Vnd in dem Siebenvnzwaintzgosten Jar, an dem / naehsten Dvnstag, nah Sant Gregorien tac -.-.-

Übersetzung

Allen die diese Urkunde ansehen oder hören lesen, tue ich, Marquard von Schellenberg,[1] Ritter kund und erkläre öffentlich wegen des unbebauten Weilers und Gutes Krumbach,[2] das da bei Münchrot[3] gelegen ist und an ihr Esch stösst, dass der Prior, Propst und Konvent des Klosters zu Ochsenhausen,[4] über das ich Kastvogt bin, den ehrbaren Ordensleuten, dem Abt und dem Konvent des Klosters Unserer Frau zu Rot des Ordens von Premonstrat um eine bestimmte Summe zu kaufen gegeben haben, damit sie mit meinem Willen und meinem Rat ihren wachsenden Schaden verhütet haben, dass ich vorbenannter Marquard von Schellenberg für mich und meine Erben freiwillig und wohlüberlegt zu demselben Kauf meine Erlaubnis und Zustimmung gebe und gegeben habe und was ich oder meine Erben an demselben Gut von rechtswegen oder nach altem Brauch Rechte haben oder haben sollten, auf diese Rechte habe ich gegenüber dem vorgenanten Kloster zu Rot

Unserer Frau zuliebe und wegen echter Not des Klosters zu Ochsenhausen völlig für immer verzichtet, für mich und meine Erben. Dessen sind Zeugen Herr Hermann von Winkelberg,[6] Ritter Hiltprand sein Bruder, Herr Walkuon von Essendorf,[7] Herr Wieli der Küster von Ochsenhausen, Rudolf der alte Abt, Hepp sein Sohn, Wernher von Kempten, Kunz Kälbli, Heinrich Vögeli, Herr Bertold der Kirchherr von Lautrach[10] Konrad der Jung, Schulmeister von Memmingen und andere ehrbare Leute genug. Zu einer Bestätigung über das zu einem öffentlichen Zeugnis, dass diese oben stehende Vereinbarung fest und unveränderlich bleibe, gebe ich vorgenannter Marquard von Schellenberg diese Urkunde mit meinem eigenen Siegel besiegelt, die gegeben ist zu Memmingen im Jahr, da man zählte von Gottes Geburt dreizehnhundert Jahre und im siebenundzwanzigsten Jahr am nächsten Donnerstag nach St. Gregorientag.

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 486 Kloster Rot n. 19. – Pergament 14,3 cm lang × 21,5, keine Plica. – Pergamentstreifen von der Urkunde geschnitten und durch zwei Schnitte durchgezogen, Siegel fehlt. Rückseite: «kauffbrieff von . ainem gut zu krumbach 1327» *(16. Jahrh.);* «von Schellenberg» *(16. Jahrh.);* «19» *(blau, modern).*

Bedeutung: Die Urkunde ist als Äusserung eines Schellenbergers und zwar des letzten, der Eschnerberg besass, der ausserdem als Sohn Ulrichs noch der dort wurzelnden Generation angehörte, bemerkenswert, auch als Beleg der von den Schellenbergern regelmässig geübten Vogteitätigkeit kennzeichnend und überdies sprachlich interessant.

1 *Marquard II. von Schellenberg-Wasserburg, Landvogt, letzter Schellenberger im Besitz des Eschnerberges.*

2 *Krumbach bei Rot siehe die Kaufurkunde n. 228.*

3 *Rot an der Rot, w. von Memmingen.*

4 *Ochsenhausen, osö. von Biberach.*

5 *Seltener Beleg einer der altvorarlbergisch-liechtensteinischen verwandten oder gar mit ihr identischen Mundart.*

6 *Winkelberg, Burg bei Winkel LK Sonthofen B.*

7 *Essendorf, nnö. von Waldsee.*

8 *Bemerkenswerte Eigenart der in Frage kommenden Mundart.*

9 *Beleg einer hochalemannischen Lautung.*

10 *Lautrach, LK Memmingen.*